

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amttoblat der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- und Feiertagsbeilage vierteljährlich 1 Mt. 50 Pfg.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Siebenunddreißigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Copypeltze 10 Pfg. Größter Inseratbetrag 25 Pfg.

Freitag, den 3. Februar d. J.,

soll von 9 Uhr Vormittags an eine größere Parthie **Stämme, Ästher und Stangen** auf dem Holzschlag im Kesselholz und an der alten Bauener Straße versteigert werden, und wollen sich Ersteherlustige zur gedachten Zeit an der Amselschänke zu Kessel einfinden. Stadtrath Bischofswerda, am 26. Januar 1882.

Ein.

Erbschaftshalber sollen von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht

den 14. Februar 1882,

Mittags 12 Uhr,

die zu dem Nachlasse des Gutsbesitzer Carl Gottlieb Nietschel in Weismannsdorf gehörigen Grundstücke Fol. 38 und 76 des Grund- und Hypothekenebuchs für Weismannsdorf sammt dem mit dem Eigenthume am erstbezeichneten Grundstücke verbundenen idellen Anttheile an der im gemeinschaftlichen Eigenthume von 24 Grundbesitzern stehenden sog. Ochsenwiese Fol. 74 des bezeichneten Grundbuchs, welche Grundstücke einschließlich des darauf befindlichen Waldbestandes auf

24,795 Mark

gewürdert worden sind, im Nachlassgrundstück Brand-Cat.-Nr. 38 in Weismannsdorf gegen das Meistgebot öffentlich versteigert werden, was an dem unter Bezugnahme auf die am hiesigen Gerichtsprot. und im Erbgerichte zu Weismannsdorf aushängenden Anschläge und die denselben in Abschrift beigefügten Versteigerungsbedingungen und Grundstücksbeschreibungen mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß unmittelbar nach der Versteigerung der Grundstücke

am 14. Februar 1882,

Nachmittags 1 Uhr,

die Auktion des Nachlassmobiliars, von welchem ein Verzeichniß im Erbgerichte zu Weismannsdorf aushängt, sich anschließen, eventuell am darauf folgenden Tage fortgesetzt werden wird.

Bischofswerda, den 24. Januar 1882.

Königliches Amtsgericht.
Ranitus.

Gestohlen

wurden in der Zeit vom 10.-12. d. M. aus einem unverschlossenen Schuppengebäude in Schönbrunn eine Sägelsäge, eine Rüstsäge und drei alte Zwickhändtücher.

Spuren, welche zur Entdeckung des Thäters führen können, sind dem Unterzeichneten anzuzeigen. Bischofswerda, den 24. Januar 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.
Römndt, Ref.

Discretionäre Gewalten.

Da das Thema von den „discretionären Gewalten“ halb wieder auf der Tagesordnung des preussischen Abgeordnetenhauses stehen wird, um eine der wichtigsten Diskussionen im Kulturkampf hervorzubringen, wollen wir heute schon im Voraus den Leser auf die Bedeutung dieser Gewalten aufmerksam machen. In der Thronrede bei Eröffnung des Landtages wurde gesagt, daß das seit Anfang dieses Jahres außer Wirksamkeit getretene Gesetz vom 14. Juli 1880 in erweitertem Umfange wieder in Kraft treten sollte. Die neue Vorlage enthält die wichtigsten Bestimmungen des vorjährigen Gesetzes bezüglich des Erlasses des Bischofseides, der staatlichen Vermögensverwaltung und der eingestellten Leistungen des Staats für kirchliche Zwecke. Es ergänzt diese Bestimmungen aber durch neue, deren Tragweite gar nicht zu verkennen ist. Der König soll gerichtlich abgesetzte Bischöfe wieder in ihre Diocesen einsetzen können; das Staatsministerium soll ermächtigt sein, von den vorgeschriebenen staatlichen Prüfungen zu dispensiren; dem Einspruch der staatlichen Behörden gegen die Anstellung von Geistlichen werden Grenzen gezogen; das Staatsministerium soll ermächtigt werden, für einzelne Bezirke widerruflich zu gestatten, daß Geistliche, welche die gesetzlichen Erfordernisse besitzen oder davon dispensirt sind, zur Hilfeleistung bei der Seelsorge auch ohne vorherige Anzeige verwendet werden. In diesen Sätzen gipfelt die Erweiterung, welche der Gesetzentwurf gegenüber dem vorjährigen Gesetz erfahren hat.

Der Sinn derselben läßt sich dahin zusammenfassen, daß das Staatsministerium befugt sein soll, die wichtigsten Bestimmungen der Maßgesetze außer Kraft zu setzen, wo und so weit es das für gut hält. Mit diesem Gesetze in der Hand können alle Beschwerden der Centrumpartei vom Staatsministerium gestillt werden, denn was dann noch übrig bleibt von den Maßgesetzen, ist nicht der Rede werth und die Centrumpartei wird schlau genug sein,

auf jene Ueberreste von den Maßgesetzen keinen allzu großen Werth zu legen; sie darf ja hoffen, auch jene Ueberreste zu beseitigen, nachdem sie die wichtigsten Bestimmungen der Maßgesetze glücklich aus dem Wege geräumt hat.

Ob die Centrumpartei darum zur Annahme des Gesetzentwurfs die Hand bieten wird, möchten wir bezweifeln. Sie würde sich denselben wahrscheinlich gern gefallen lassen, wenn er von den andern Parteien zur Annahme gelangte; sie selbst aber wird nicht gern dabei mitwirken, denn sie ist — und von ihrem Standpunkt aus mit Recht — keine Freundin der „discretionären Gewalten“, welche die Staatsregierung sich einräumen lassen möchte; sie will nicht von dem Wohlwollen der Staatsregierung abhängen, sondern den Boden des Gesetzes unter den Füßen haben. Sie leugnet das Recht des Staats überhaupt, solche Gesetze zu erlassen, und von diesem principielle Standpunkt aus kann sie natürlich nicht dem discretionären Befinden der Staatsregierung überlassen, was sie dem Gesetze versagt. Aber auch die liberalen Parteien werden, vom entgegengesetzten Standpunkt freilich, Bedenken tragen, der Staatsregierung so weitgehende Befugnisse, wie der Gesetzentwurf sie fordert, einzuräumen. In der That paßt, dieses System discretionärer Vollmachten, wie die Staatsregierung zur Beilegung des Kulturkampfes es beabsichtigt, in unsere Verfassung nicht, das Gesetz herrschen soll, nur schlecht hinein. Entweder ein Gesetz ist unbrauchbar, veraltet und schädlich, dann hebt man es auf; oder es ist gut und heilsam, dann führe man es durch, wo und gegen wen es sei. Es einmal anwenden und das andere Mal nicht, es hier in Kraft lassen und dort nicht, das entspricht unsern modernen Begriffen ebenso wenig, wie den altpreussischen Traditionen.

Nun steht Herr Bismarck von solchen theoretischen Erwägungen freilich ab und betont mehr die Forderungen der Praxis. Bei unsern Verhandlungen mit Rom, so etwa ist sein Gedankengang, müssen

wir der Curie zeigen, daß wir, je nachdem sie sich entgegenkommend zeigt, oder nicht, milde oder streng verfahren können. Um das erstere zu zeigen, können wir aber unsere Gesetze nicht aufheben; denn wenn dann schließlich aus der Verständigung mit Rom doch nichts würde, hätten wir selbst uns unserer Waffen beraubt. Darum müssen wir einen Mittelweg einschlagen, welcher uns gestattet, von der strengen Handhabung der Gesetze unter Umständen abzugehen, wenn die Curie uns Zugeständnisse macht, und doch wiederum sofort mit aller Energie aufzutreten, falls die Verhandlungen scheitern; dazu aber soll das System der außerordentlichen Vollmachten dienen.

Wenn man sich nun aber auch diesen Gedankengang, welcher ganz dem diplomatischen Verfahren des Reichscanzlers gegen die Curie entspricht, anschließen will und wenn man auch der Besorgniß entsagt, bei diesen Verhandlungen könne der Staat trotzdem den Kürzern ziehen, so bleibt doch noch das Bedenken bestehen, daß die Befugnisse, welche die Staatsregierung eingeräumt haben will, weiter gehen, als die liberalen Parteien ihr zuzugestehen geneigt sein werden. Daß die gerichtlich abgesetzten Bischöfe wieder in ihre Diocesen sollen zurückkehren können, daß von einer gesetzlich vorgeschriebenen staatlichen Prüfung soll abgesehen werden, das wird der beschränkte Unterthanenverstand, der sich nicht auf's Diplomatische versteht, nie und nimmermehr begreifen können und die Konsequenzen, die sich aus solchem Entgegenkommen gegen die Curie ergeben müßten, werden ihm nicht sonderlich erbaulich vorkommen. Um bei solchen Resultaten anzulangen, dazu brauchte man doch wahrhaftig nicht Jahre lang einen am Markte des Volkes zehrenden inneren Kampf zu führen. Ueber — so wird das allgemeine Urtheil lauten — schafft man doch die Maßgesetze ganz ab und sagt: Der Kulturkampf ist ein schweres Irrihum gewesen. Dann weiß man doch, woran man ist. △

Deutsches Reich.

Am Montag Nachmittag 12 Uhr verstarb in Dresden nach langem schweren Leiden der Oberhofmarschall a. D. Hermann Freiherr von Friesen.

Das Vernehmen nach beabsichtigt der Kaiserliche Rath und Abtheilungs-Director im Königl. Ministerium des Innern, Herr v. Bräuer, am 1. Februar in den Ruhestand zu treten.

Aus Anlaß des preussischen Krönungs- und Ordensfestes sind innerhalb des Reichsreichs folgende Herren decorirt worden: Senatspräsident des Reichsgerichts Dr. Hocheder mit dem rothen Adlerorden 2. Classe mit Eichenlaub. Senatspräsident des Reichsgerichts Dr. v. Bayerle mit der Schleife zum rothen Adlerorden 3. Classe, die Reichsgerichtsräthe Lesser, Rappold und Thewaldt mit dem rothen Adlerorden 3. Classe mit der Schleife, die Reichsgerichtsräthe Dähnhardt, Dr. Dreher und Rastow, sämmtlich in Leipzig, die Postdirectoren Ludwig in Bautzen und Rosbach in Frankenberg, sowie der Postbaurath Jopp in Dresden mit dem rothen Adlerorden 4. Classe, der Briefträger Penler in Dresden und der Postschaffner Müller in Chemnitz mit dem allgemeinen Ehrenzeichen.

S. Bautzen. (Schwurgerichtsverhandlungen.) Der Gartenarbeitsbesitzer und Gemeindevorstand Friedrich Ernst Pörrig aus Köhrsdorf bei Ramenz wurde in der am 24. Januar stattgefundenen Hauptverhandlung wegen in der Nacht zum 16. Sept. 1881 an seinem Wohnhause vorsätzlich verübter Brandstiftung, sowie wegen Versicherungsbetrugs und Vernichtung von Urkunden in gewinnstüchtiger Absicht zu dreijähriger Zuchthausstrafe, 200 M. Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt. — In den am 25. Januar abgehaltenen Hauptverhandlungen wurden der Brauer Georg Nikolaus Richter aus Ostro, der Tuchmacher Gottlieb Hermann Heinrich aus Friedersdorf und der Handarbeiter Friedrich Ernst Kirsten aus Kottewitz wegen Fälschung öffentlicher Urkunden, von welchen die Angeklagten zum Zwecke einer Täuschung in rechtswidriger Absicht Gebrauch gemacht hatten, ein Jeder zu einem Jahre Zuchthausstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren, sowie die Dienstmagd Emilie Mathilde Wähner in Oberlichtenau, welche angeklagt war, ihr am 7. Dec. 1881 außerehelich gebornes Kind gleich nach der Geburt getödtet zu haben, unter Annahme mildernden Umstände zu 7 Monaten Gefängnisstrafe und endlich der Kellner Ludwig Kendschmidt aus Oppeln wegen qualifizirter Urkundenfälschung zu 4 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

Dem „S. P.“ wird geschrieben: Gegenüber der Potitz in Ihrem Blatte, daß in der Oberlausitz möglicherweise das diesjährige „Kaiser-Mandöver“ abgehalten werden wird, bin ich in der Lage, mitzutheilen, daß allerdings die Herbstübungen höchstwahrscheinlich in der Oberlausitz abgehalten werden dürften, daß diese jedoch keineswegs sich zu dem Umfange eines sog. Kaiser-Mandövers ausdehnen werden, obwohl trotzdem der Kaiser daran Theil nehmen dürfte. Einer weit verbreiteten Version nach soll nämlich das 5. Armee-corps in diesem Jahre den Vorzug haben, vor dem Kaiser mandöveriren zu dürfen, und die Uebungen werden jedenfalls gegen das 12. (sächsische) Armee-corps zwischen hier und Görlitz stattfinden. Es würden dann auch noch andere deutsche Fürsten an dem Mandöver theilnehmen, u. A. auch unser König Albert, und zwar in seiner Eigenschaft als Inspecteur der ersten Armee-Inspection, welche bekanntlich die Armee-corps Nr. 1, 5 und 7 umfaßt.

Z. Umschau in der Lausitz, 26. Januar. Durch Feuer wurden vernichtet: Die Gebäude des Häuslers Balzer zu Roes bei Rothenburg (pr. L.); das Wirtschaftsgebäude des Häuslers Priescher in Obersteina; am 21. d. zu Seißitz die Gebäude des Nahrungsbefizers Smetau; den 23. d. die Gebäude des Nahrungsbefizers Puschmann in Holscha; zwei am 24. d. in Bautzen entstandene Feuer im „Sambrius“ in der Steinstraße und in einem Hintergebäude des Herrn Wendler, Töpferstraße, wurden im Entfesseln gedämpft; Brandandrohungen sind zu Nieder-Linda (pr. L.) geschehen. — Den 24. d. ist der Pferdewechter Weinhold in Rothenburg (pr. L.) rücklings in's heiße Schlempenloch gefallen und hat sich der Art verbrannt, daß er tags darauf starb. — Der vom 29. Nov. vor. J. vermählte Gärtnerlehrling Barthum ist am 23. d. todt aus der Spree gezogen worden. Am nämlichen Tage wurde der 36-jährige Bergarbeiter Scholze aus Rückelwitz todt aus der Dorsbach gezogen. — In Reichenau hat die eine Schule geschlossen werden müssen, weil ein

Kind des Lehrers selbst an Scharlach erkrankt ist.

— In Gersdorf ist in den 9 letzten Monaten des Jahres 1881 an 2393 Drogenreisende, die geadmete Legitimation hatten, das adregekte Geschenk gereicht worden. — Herr Rentier Hillmann in Ramenz feierte sein 60jähr. Bürgerjubiläum und Herr Carl Schneider in Callenberg sein 50jähr. Trompeterjubiläum. — Der Militärverein zu Zittau hatte 1881 369 Mitglieder und eine Einnahme von 1891 M. 23 Pf., wovon 1491 M. als Unterstützungs- und Begräbnisgeld gezahlt wurden. Das Vermögen beträgt 2882 M. — In Reichenau ist der Bau einer neuer Districtschule beschlossen worden. — Das vom Kunstverein zu Dresden besorgte Gemälde „Christi Abendmahl“ ist für 10,000 Mark für die Domkirche in Bautzen angekauft worden. — Die Schulsparcassen zu Euterodorf sind gut benutzt worden, denn 210 Kinder hatten in 5 Monaten 750 Mark erspart.

* Die beiden 14-jährigen Knaben Balse und Petersilie aus Seedorf bei Sommerfeld sind auf dem Wellniger See eingebrochen und ertrunken.

Z. Der vaterländ. Frauenverein zu Ratibor hatte 23,927 Mark Einnahmen, wovon die Wasserbeschädigten u. mit 19,000 Mark unterstützt wurden.

Die „Dienergehilfen der Königl. Sächsischen Land- und Amtsgerichte“ hatten an die Ständeversammlung eine Petition gerichtet mit der Bitte, bei der königlichen Staatsregierung dahin zu wirken, daß ihnen 1) nach einer angemessenen Dienstzeit die Staatsdienereigenschaft verliehen und 2) zur Instandhaltung und bez. Erneuerung der ihnen vorgeschriebenen Uniform ein entsprechendes Bekleidungs-geld jährlich gewährt werde. Die Finanzdeputation der zweiten Kammer empfiehlt nun im Einverständnis mit den Vertretern des Justizministeriums der Kammer: die Staatsregierung zu ersuchen und, soweit möglich, zu ermächtigen, denjenigen Dienergehilfen, welche 10 Jahre oder länger treu in ihrem Dienste gestanden haben, die Staatsdienereigenschaft zu gewähren. Punkt 2 der Petition dürfte durch Titel 22 des Etats des Departements der Justiz Erledigung finden, indem in diesem Capitel von der Regierung bereits 30,000 M. als Bekleidungs-gelder für Dienergehilfen eingestellt sind und deren Bewilligung von der Finanzdeputation empfohlen wird. Es ist beabsichtigt, jedem Dienergehilfen einen Zuschuß von etwa der Hälfte der Kosten für Anschaffung einer Uniform zu gewähren.

Die Zahl derjenigen sächsischen jungen Leute, bei welchen gelegentlich ihres Eintritts in das VII. (Königl. sächs.) Armee-corps mangelhafte Schulbildung constatirt wurde (d. heißt welche entweder nicht schreiben und lesen, oder zwar lesen aber nicht schreiben konnten), betrug im Erjahre 68—69 6,4 pr. Mille, 69—70 6,3 pr. Mille, 77—78 3,1 pr. Mille, 79—80 3,4 pr. Mille, 80—81 1,9 pr. Mille. Hieraus sieht man ganz deutlich die fortschrittliche Tendenz. Sollte nicht bei dem Ergebnis des letzten Erjahres der Einfluß der Fortbildungsschule zu erblicken sein?

Soeben wird das Gesetz publicirt, die Umwandlung der auf den Staat übergegangenen 4procentigen Prioritätsanleihe der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie vom Jahre 1872 in eine 4procentige Staatsschuld, beziehentlich die Tilgung derselben betreffend. Danach wird das Finanzministerium ermächtigt, die auf den Staat übergegangene 4procentige Prioritätsanleihe der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie vom 1. Juli 1872 bergestalt in eine 4procentige Staatsschuld umzuwandeln, daß diejenigen Schuldscheine der gedachten Anleihe, welche von den Inhabern innerhalb einer denselben zu bestimmenden Frist dazu angeboten werden, durch Abstemmung der Hauptpapiere und Ausgabe neuer Zinscheine auf einen 4procentigen Zinsfuß herabgesetzt werden. Die solchergestalt abgestempelten Schuldscheine werden nicht nach Serien, sondern nach Schuldscheinen ausgelost. Im Uebrigen verbleiben für dieselben die Bestimmungen der Generalschuldverschreibung der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie vom 1. Juli 1872 unverändert in Geltung. Zugleich wird das Finanzministerium ermächtigt, eine Tilgung der gedachten, auf dem zuvor erwähnten Wege nicht zur Umwandlung gelangenden 4procentigen Staatsschuld im Wege der Kündigung und Zurückzahlung herbeizuführen. Dasselbe hat auch den Zeitpunkt zu bestimmen, für welchen die unverändert bleibenden Schuldscheine durch die Staatsschuldenverwaltung aufzukündigen sind.

Gelegentlich des in voriger Woche am Dienstag und Mittwoch in Großröhrsdorf in üblicher Weise abgehaltenen Cantoreifestes hat der dortige Kirchenvorstand Anlaß genommen, den ältesten Mitgliedern des Kirchenchores hierbei eine

wohlverdiente Anerkennung zu leisten. Rüd einigen gut ausgeführten Concertstücken überreichte Herr Pastor Schöpf mit herzlichem Worten Besondere schreiben an Herrn Julius Rosch, der 25 Jahre, Herren Gustav Schöne und Eduard Burthardt, die je 30 Jahre, an Herrn Ferdinand Wähler, der 33 Jahre, Herrn Ferdinand Kentsch, der 37 Jahre, an Herrn Lehrer Prafer, der 46 Jahre, und an Herrn August Schöne, der 50 Jahre als Choradjuvant treu und opferfreudig stets gewirkt.

Das in der Johannesstraße in Dresden gelegene Café Bauer ist seit heute geschlossen, nachdem der Pächter desselben dem Wirth die Schlüssel gesandt und von Dresden abgereist ist.

Zwickau, 24. Januar. Auf Grund §§ 11 und 12 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen des Sozialdemokratie vom 21. October 1878 hat die hiesige Königl. Kreishauptmannschaft, die in diesem Jahre erschienenen Nummern 14 und 15, der in Druck und Verlag von A. G. Stein in Glauchau und unter der Redaction von Gustav Stein daselbst erscheinenden Druckchrift: „Der Beobachter“, Sächsische Volkszeitung und Geschäfts-anzeiger“, sowie die Nummer 14 und 15 desselben mit dem veränderten Aufzuge „Chemnitzer Volkszeitung und Geschäftsanzeiger“ in Chemnitz zur Ausgabe gelangenden Blattes verboten und dieses Verbot auch auf das fernere Erscheinen der genannten Zeitschrift erstreckt.

Die „Prov.-Corr.“ schließt eine Besprechung der nun erfolgten definitiven Beschlußfassung des Reichstages über den Zollanschluß von Hamburg mit folgenden Worten: Man darf mit Befriedigung anerkennen, daß alle großen Parteien, welche sich bereits in anderen wichtigen Lebensfragen des Reichs durch ihre positive Mitwirkung bewährt haben, auch in dieser großen Frage schließlich, zum Theil noch in letzter Stunde, ihre nationale Gesinnung durch die That bewiesen haben.

Die Reichstagsbau-Commission hat sich über die Frage der Concurrenz schlüssig gemacht. Es wurde beschlossen, eine allgemeine Concurrenz für den Neubau des Parlamentshauses auszuschreiben, doch sollen an dieser nur deutsche und deutsch-österreichische Künstler Theil nehmen; ausländische Künstler sind ausgeschlossen. Ganz besondere Einladung werden zu dieser Concurrenz erhalten die vier Architekten, welche bei der letzten Concurrenz die ersten Preise erhalten haben, nämlich Bohnstedt zu Gotha, Kayser und von Großheim, Ende und Böckmann in Berlin, Mylius und Bluntschli in Frankfurt (der Engländer Scott ist inzwischen verstorben). Ferner beschloß die Commission außer den größeren Preisen eine Anzahl von Minimalpreisen auszuschreiben, um junge talentvolle Künstler zu veranlassen, an der Concurrenz sich zu betheiligen.

Karlsruhe, 26. Januar. Die zweite Kammer genehmigte heute einstimmig die durch die Herabsetzung der Gerichtskosten verursachte Abänderung des Einführungs-gesetzes zum Gerichtskosten-gesetz und nahm eine Resolution an, die Regierung aufzufordern, beim Bundesrath die Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes zum Zwecke der Erweiterung der Competenz der Gemeindegerichte zu beantragen.

Oesterreich.

Die Börsenergebnisse in Frankreich haben in voriger Woche in Wiener Kreisen eine geradezu niederschlagende Wirkung und an der Börse die größte Verwirrung hervorgebracht; während sonst nur der engere Kreis derjenigen, welche sich für die Börse interessieren, den bedeutenden Schwankungen der Course folgte, hat die Baisse auch in der ganzen Bevölkerung die größte Bewegung erregt, und der „neue Krach“ bildet in allen Kreisen das Tagesgespräch. Doch kommt man allmählich an der Börse wieder zur Beruhigung, wenigstens constatiren die neuesten Wiener Zeitungen, daß geordnete Zustände zurückkehren und der frühere geregelte Geschäftsgang wieder hergestellt sei.

Amerika.

Zum Prozesse gegen den Präsidentenmörder Guiteau wird aus Washington vom 25. Januar gemeldet: Nach der heutigen 13stündigen Rede des Richters Durant, in welcher er auf das Eingehendste die Gesetzesbestimmungen über das in Frage stehende Verbrechen auseinandersetzte und die Zeugenaussagen für und wider den Angeklagten hervorhob, zog sich der Gerichtshof zurück. Nach mehr als einstündiger Berathung kehrte er zurück, um sein Verdict abzugeben, durch welches Guiteau der Ermordung des Präsidenten Garfield schuldig befunden wird.

Neueste Nachrichten.

Soebey, nach Bedachtungsfluß, geht und die nachstehende nicht unwichtige Depesche zu: Paris, den 27. Jan. Gambetta überreichte gestern Abend dem Präsidenten Grevy die Demission des Gesamtcabinetts.

Volkswirtschaftliches.

Obstbau-Kalender für Februar. Die in diesem Monat vorzunehmenden Arbeiten sind den im vorigen Monatskalender erwähnten ziemlich gleich. Wenn es die Witterung gestattet, kann an frostfreien Tagen in den milder gelegenen Gegenden mit dem Ausputzen der Obstbäume fortgefahren werden.

Sobald der äußere Rinde nicht die frische, hellgelbe Färbung zeigen, wegwerfen. Man bewahrt diese Reiser am vorthellhaftesten im Freien an einem vor Wind und Regen geschützten, schattigen Orte auf, so daß sie von der Sonne nicht beschienen werden.

Sobald das Schwelch offen, können Kautlauer vor diesen Beerensträuchern, wenn sie gut bewurzelt sind, verpflanzt werden.

Hauptverhandlungen vor dem Kgl. Schöffengericht zu Bischofswerda

Dienstag, den 31. Januar 1882. Vorm. 9 Uhr in Strafsache gegen den Kohlenläder Carl Schubert hier wegen Diebstahls.

Kirchliche Nachrichten.

Am 4. Sonntag nach Epiph. Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Fr. P. Dr. Weigel. Nachmittags 1 Uhr: Fr. Archid. Zutschke. Matth. 8, 23-27.

Gewerbeverein.

Zum Stiftungsfest, den 2. Februar 1882, findet im Schützenhause ein

MASKEN-BALL



statt. Beginn Abends 7 Uhr. Mitglieder und deren Frauen haben freien Zutritt; erwachsene Töchter und Söhne derselben können gegen Entree von 50 Pfg. à Person theilnehmen.

Versammlung

sämmtlicher Gastwirthe des Amtsgerichtsbezirks Bischofswerda

Montag, den 30. Januar d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Schützenhause zu Bischofswerda.

Zweck der Versammlung:

- 1) Gründung eines Gastwirthvereins. 2) Besprechung wegen Ausführung des Bierapparates nach gesetzlichen Vorschriften und Vergebung der betreffenden Arbeiten.

Hensel. Rodig.

Glycerinseife

in Kiegeln empfiehlt billigt Fr. May. Sehr fettes Rindfleisch für 40 Pf., gutes fettes Landfleisch für 60 Pf., sehr guten Waggoner für 65 Pf., gutes Kalbfleisch für 40 Pf. bei Fr. Beyer, Fleischermstr.



Sehr fettes Mastrindfleisch, feinsten Qualität, empfiehlt E. Weisner, Fleischergasse.



Hochfeines Mastrind- u. Masthammelfleisch empfiehlt Ernst Lehmann.

Lichtlichter

von H. A. Glaser in Nürnberg, in Schachteln à 25 und 40 Pfg., empfing und empfiehlt Fr. May.

Spielkarten

empfehlen Friedrich May.

Singer-Maschinen.

Die als bekannt besten Maschinen verlaufe mit 3jähriger reeller Garantie zu Fabrikpreisen.

Alwin Kasper.

Auch Maschinen-Oel und -Nadeln sind zu haben.

Speculativer Holzberechner

mit sehr übersichtlichen Cubiktabelle, für Forstleute, Baumeister, Vertreterhändler und Ristenfabrikanten oder: Populäres Cubirungsbuch mit Preisberechnungstafeln für runde und geschnittene Hölzer von L. Demmler, königl. sächs. Oberförster. Dritte Auflage. Preis 3 Mark.

Frische Kieler Speckpöcklinge

sind wieder angekommen bei Frau Zentsch.

Alle Tage frische Kuhmilch bei Louis Weisner, Ramanzer Straße.

Gute Kuhmilch,

Sahne und Abgenommene bei Herrn Franke.

Gute Kuhmilch

wird verkauft bei Moritz Köhler an der Promenade.

Ein Brädelträger wird gesucht

von H. Hochmuth, Bäckermstr.

Ein gewandter Packer und Markthelfer, der auch mit einem Pferde umzugehen weiß, wird gesucht durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird per 15. Februar ein reinliches, ordnungsliebendes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Von wem? sagt die Exped. dieses Blattes.

Zugelaufen ist ein roth- und weißfleckiger Hund, Jagdraze. Abzuholen in D e m i t z Nr. 35.



Verloren wurde Donnerstag Abend ein Medaillon zugleich Broche (Vestalin vorstellend) von der Bauhner Straße nach dem Bahnhof. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blts.

Oeffentliche Anerkennung und Dank.

Dem Herrn Thierarzt Hesse in Bischofswerda erlaube ich mir für die glückliche und billige Heilung meines an Starkrampf schwer erkrankten Pferdes noch hiermit meinen Dank öffentlich auszudrücken und denselben allen Viehbesitzern als einen gewissenhaften und zuverlässigen Mann zu empfehlen.

Gleichzeitig bemerke ich noch ausdrücklich, daß diese meine Empfehlung nicht etwa mit Vorwissen oder aus Veranlassung des Herrn Thierarzt Hesse, um für denselben Reclame zu machen, geschehen ist. Burkau, am 26. Januar 1882.

August Lesske, Gutbesitz r.

Sparschuh's Restaurant.
Heute Sonnabend, den 28. Januar,
 **Schlachtfest,** 
 wozu ergebenst eingeladen wird.

Kadner's Restauration in Puskau.
 Sonntag, den 29. Januar,
Concert vom Männergesangsverein.
 Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf.

Gasthof Mittel-Burkau.

Sonntag, den 29. Januar,
Gesangs-Concert,
 gegeben vom hiesigen Männergesangsverein.
 Anfang halb 8 Uhr.
 Nach dem Concert Ball für die Mitglieder und Gäste.
 Freunde des Gesanges ladet hierzu ergebenst ein **Heinrich Schuster.**

Grosses Künstler-Extra-Concert
 im Saale des Gasthauses zur goldenen Krone
 in Ober-Neufirch

Sonntag, den 12. Februar 1882.

Einem geehrten musikkundigen Publikum mache hierdurch ergebenst bekannt, daß es mir gelungen ist, die Künstler-Concert-Gesellschaft, Mitglieder vom Königl. Hoftheater zu Dresden, welche sich durch ihre Concerte im Juli vorigen Jahres so beliebt und berühmt gemacht hat, zu einem nochmaligen großen Extra-Concert zu gewinnen. Ich bitte alle Freunde und Gönner eines feinen Concertes, dasselbe durch recht regen Besuch freundlichst unterstützen zu wollen. Das Programm, welches auch diesmal abwechslungsreich und ächt künstlerisch ausgestattet ist, erfolgt in der Bekanntmachung am 9. Februar.

Einen genuehreichen Abend versprechend zeichnet hochachtungsvoll **M. Juretz, Gasthofsbesitzer.**
 NB. Sollten sich eine genügende Anzahl Abonnenten finden, so würde das Concert mit vermehrten Kräften, als einer Sängerin oder Sänger u., in nächster Zeit wiederholt werden.

Vorzügliche Schlittschuhbahn
 befindet sich auf dem Bürgerteiche. Wwe. Schmidt.

C. H. Hesse, approb. Thierarzt
 in Bischofswerda,
 wohnhaft am Markt Nr. 92 zweite Etage,
 im Hause des Herrn Kaufmann **Langbein.**

Gasthaus zur goldenen Sonne.
 Morgen Sonntag
Tanzkränzchen.
 Ergebenst ladet ein **Kauser.**

Ergebenste Einladung
 zum
Fastnachts-Ball
 der Löpfergesellschaft
 Sonntag, den 5. Febr. 1882,
 im Saale d. Schützenhauses z. Bischofswerda.
 Anfang punkt 7 Uhr.
 Die Löpfergesellschaft.

Gasthaus zum goldenen Löwen.
 Morgen Sonntag
Tanzkränzchen,
 wozu ergebenst einladet **E. Neumann.**

Freiwill. Feuerwehr
Bischofswerda.
 Sonntag, den 27. Januar,
 Nachm. 4 Uhr,
Generalversammlung
 im Schützenhaus.

Da die Tagesordnung eine wichtige ist, so ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich.

Das Commando.
Born, Hauptmann.

Produccen-Preise vom 21. bis 24. Januar.

Ramen der Städte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.		
	Mr	¢	Mr	¢	Mr	¢	Mr	¢	Mr	¢	Mr	¢	
Dresden	235	bis 240	178	bis 186	155	bis 165	150	bis 160	---	bis	---	2 20	bis 2 60
Leipzig	234	240	188	192	160	180	162	170	---	---	---	2 40	2 60
Chemnitz	11 40	12 10	9	9 65	9	10 10	7 45	7 75	9 60	10 30	---	2 20	2 60
Pirna	11 20	11 60	9	9 30	7 80	8 30	7 60	8 20	---	---	---	2	2 20

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und eine Inseraten-Beilage.



Todesanzeige u. Dank.

Am 21. Januar d. J. wurde zur grössten Betrübniß der Seinen aus diesem vergänglichem Erdenleben in ein besseres Sein abgerufen

Johann Friedr. August Eisold,
 Gutsbesitzer in Frankenthal, im Alter von 54 Jahren 8 Monaten 2 Tagen.

Wer es jemals empfunden, was eine Trennung für dieses ganze Leben zu bedeuten hat, der wird auch den Schmerz und die Trauer verstehen, welche durch das schnelle Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Bruders in unsere Wohnung eingezogen ist.

Dass bei solchen Trauerfällen das Mitgefühl und die Theilnahme guter Menschenfreunde viel Trost und Linderung zu gewähren vermag, das haben auch wir sehr reichlich empfunden, wofür wir uns gedungen fühlen, unsern herzlichsten Dank hiermit besonders auszusprechen dem Herrn Pastor Grössel für seine theilnehmenden Besuche und trostreichen Worte am Begräbnisstage, dem Herrn Cantor Hauffe mit seinen Chorschülern für die erhebenden Trauergesänge, sowie dem Herrn Kreisarzt Dr. Wengler und Horn med. pract. v. Bünau für ihre Bemühungen während des 14tägigen Krankenlagers unseres guten Gatten, um uns sein theures Leben zu erhalten, dem Militärverein für sein Ehrengelichte, Tragen zur letzten Ruhestätte und Veranstaltung der erhebenden Trauermusik, sowie allen Freunden und Nachbarn, welche uns in den Tagen des Krankseins des Verstorbenen freundlich und trostreich zur Seite standen, und am Tage des Hinaustragens in die Kammer des ewigen Friedens durch den sinnreichen Palmen- und Blumenschmuck und theilnehmende Begleitung zur letzten Ruhestätte dem Dahingeschiedenen solche Beweise der Theilnahme und Ehre erwiesen haben. Auch herzlichen Dank unserem früheren Herrn Pastor Dr. Otto in Hohenstädt für seine Theilnahme aus weiter Ferne und den schönen sinnreichen Schmuck für den geliebten Todten.

Möge bei ähnlichen Trauerfällen und hereinbrechender Trübsal Jedem Gottes Beistand und theilnehmende Menschenherzen zur Seite stehen!

Geliebter Bruder, theurer Gatte mein, Wir lebten froh zusammen — nun sind wir allein. Wir gingen durch das Leben 25 Jahr, Da sankst Du unerwartet auf die Todtenbahn. Es hat der Trennungsschmerz sehr vieles zu bedeuten, Er macht uns abgestumpft für alle Lebensfreuden.

Es ist dem Herzen bang, es fühlt ein stilles Sehnen

Zu Dir, geliebter Gatte, fliessen meine Thränen! Die Hoffnung ist's allein, sie möge uns begleiten Bis zu dem letzten Tag von unsern Lebenszeiten, Dass Gottes Macht uns giebt in jenen Himmels-höhen

Nach diesem Erdensein ein frohes Wiedersehen.

Frankenthal, Schmiedefeld und Langwolmsdorf
 am Begräbnisstage, den 24. Januar 1882.
 Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Wir fühlen uns gedungen, für die bei dem unerwarteten Hinscheiden unserer kleinen geliebten Tochter Ida erwiesene Liebe und Theilnahme hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank dem Herrn med. pract. Fürstenau für alle aufgewandte Mühe, uns das theure Leben der Entschlafenen zu erhalten; Dank dem Herrn Pastor Dr. Wetzel für die tröstenden Worte am Grabe, gleichen Dank für den gespendeten reichen Blumenschmuck, dies Alles hat unsern Herzen wohl gethan. Möge der Gott der Liebe ein reicher Vergelter sein und Sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren!

Bischofswerda, den 26. Jan. 1882.
 Die trauernden Eltern
Hermann Preusche und Frau.

Morgen Sonntag **Eröffnung des Bierschanks**, wozu freundlichst einladet **H. Ripper.**

Liedertafel heute Freitag punkt 8 Uhr im Vereins-local. Auszeitiges Erscheinen erwünscht.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Sohnes **Albin** fühlen wir uns gedungen, Allen, die das letzte Ruhebett desselben so schön mit Blumen schmückten, für die zahlreiche Begleitung und das Tragen zu seiner letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank darzubringen. Innigsten Dank dem Herrn Archidiaconus Lutschke für die gesprochenen Trostesworte und gleichen Dank dem Herrn Cantor Gelbte in Goldbach für die erhebenden Gesänge. Dies alles hat unsern Herzen wohl gethan. Gott möge Allen dafür ein reicher Vergelter sein!
 Weickersdorf, den 24. Januar 1882.
 Die trauernde Familie **Gertß.**

Dank.

Wir fühlen uns gedungen, für die bei dem unerwarteten Hinscheiden unserer kleinen geliebten Tochter Ida erwiesene Liebe und Theilnahme hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank dem Herrn med. pract. Fürstenau für alle aufgewandte Mühe, uns das theure Leben der Entschlafenen zu erhalten; Dank dem Herrn Pastor Dr. Wetzel für die tröstenden Worte am Grabe, gleichen Dank für den gespendeten reichen Blumenschmuck, dies Alles hat unsern Herzen wohl gethan. Möge der Gott der Liebe ein reicher Vergelter sein und Sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren!

Bischofswerda, den 26. Jan. 1882.
 Die trauernden Eltern
Hermann Preusche und Frau.

Beilage zu Nr. 8 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 28. Januar 1882.

Bermischtes.

— In Breslau sind französische Wertpapiere aufgetaucht, die in den Jahren 1870/71 aus dem Landstige des damals in Paris weilenden Herrn Gastier wegkamen. Die verschwundene Summe soll 24-25,000 Francs betragen haben. Ein Inhaber solcher Papiere in Breslau ist ermittelt worden; doch sollen auch in der Gegend von Reife derartige Papiere sich befinden.

— Den 21. Jan. feierte der Maler Ludwig zu Ratibor (Preußen) das diamantene oder 60-jährige Ehejubiläum. Der Jubelbräutigam ist 86, die Jubelbraut 81 Jahre alt. 7 Kinder haben das Alter von 30-58 Jahre. Die Zahl der Enkelkinder betrug 30.

— Ein junger Kaufmann in Nordhausen, Sohn des Rentiers L., der augenblicklich ohne feste Stellung im elterlichen Hause sich aufhält, las in einer Annonce, daß bei einer Eisenbahngesellschaft Beamte Anstellung finden könnten; Bewerbungen seien an die in der Annonce angegebene Adresse in Rötzen zu richten. Der junge L. reichte ein Bewerbungsgesuch unter Beifügung seiner Zeugnisse ein und hatte bald darauf das Glück, benachrichtigt zu werden, daß ihm unter 120 Bewerbern der Vorzug eingeräumt werde, da man ihm die Stelle eines Billeteurs mit einem Anfangsgehalt von 1500 Mk. pro Jahr übertragen wolle, falls er in der Lage sei, eine Caution in der Höhe von 1000 Mk. zu hinterlegen. Diese sei zahlbar, sobald die einzuholende Bestätigung der Oberdirection eingegangen sein werde. Der bemittelte Vater des jungen L. beeilte sich hierauf, die gewünschte Caution zuzusichern und so war denn die Sache als erledigt anzusehen. Am Freitag trafen zwei Herren, angeblich aus Rötzen, bei dem Rentier L. ein und überbrachten die frohe Botschaft, daß die Oberdirection die Anstellung des jungen L. bestätigt habe, dabei das Certificat vorzeigend. Herr L. zahlte die Caution von 1000 Mk., man aß und trank und am Sonnabend reisten die Herren wohlgenuth wieder ab. Jetzt weiß der Rentier, daß er der — Geprüllte ist.

— Wärrtemberg. Schlechte Aussichten haben sich für die Böglinge der Lehrerseminare eröffnet; es sind gegenwärtig 200 geprüfte Lehrer ohne Anstellung.

— Dieser Tage trafen wieder etwa 200 jüdische Auswanderer aus Rußland in Berlin ein, ohne die Mittel zur Weiterreise zu besitzen. Sie wurden vom internationalen Comité (Alliance Israélite) unterstützt, sodaß sie ihre Reise nach Hamburg fort-

setzen konnten. Vor ihrer Abfahrt wurden sie vom Comité gespeist und zum Theil mit Kleidungsstücken versehen. Die Auswanderer beabsichtigen, sich in Amerika eine neue Heimath zu gründen, falls sie vom Hamburger Comité der Alliance Israélite die Mittel zur Ueberfahrt erhalten.

— Die aus Strömstadt an der Westküste von Schweden berichtet wird, war dort in voriger Woche der Heringfang ein ganz colossaler, denn alle Fjorde waren mit Heringen gefüllt. Die ganze Tonne schöner Heringe (etwa 600-700 Stück) wurde mit 25 Dore (ca. 29 Pf.) verkauft.

— Ein schwerer Unglücksfall hat sich vor einigen Tagen in der Nähe von Weiringen in der Schweiz auf dem Schlittwege nach Zaan getragen. Drei junge Burschen waren dort im Polze beschäftigt und hatten ihren Schlitten schwer beladen. Bei dem glatten Wege und der starken Stoßkraft der schweren Ladung wurde es den jugend-

lichen Kräften unmöglich, eine überschnelle Fahrt zu verhindern, und der Schlitten trieb sammt den Rintern eine sehr steile, ziemlich kahle Halde hinab, wobei die Holzr. mehrmals überfahren oder von Holzstücken getroffen worden sein mußten; wenigstens wurden sie alle Drei unten als verstückelte Leichen, der eine halb nackt mit gänzlich zer Schlagenen Gliedern, der andere ohne Haupthaare und der dritte in anderer Weise entsehrlich zugerichtet, aufgefunden.

— In einer Dynamit- und Patronenfabrik zu Port-Vendres im Ostpyrenäendepartement fand am Dienstag eine Explosion statt, wobei 16 Personen verunglückten.

— Die Volkszählung für die Stadt Rom ergab 300,292 Seelen.

— Der im nordwestlichen Theile von China gelegene, zum Theil von der großen Mauer begrenzte District Kan-Tcheru ist von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht worden, durch welches über 250 Menschen ihr Leben verloren.

Dresdner Börsen-Bericht

vom 26. Jan. 1882

Filiale der Leipziger Bank.

	Angeb.	Gen.
Staatspapiere.		
5 1/2 Sächs. Staatspapiere v. 1855	—	88 1/2
4 1/2 " " " " " " " "	—	102 1/2
4 1/2 " " " " " " " "	—	101 1/2
3 1/2 " Rente à 5000, 3000 u. 1000 Mk.	—	79 1/2
3 1/2 " " " " " " " "	—	80 1/2
vorm. Leipzig-Dresdner Eisenb.-Prior. 4 1/2	—	100 1/2
" " " " " " " "	—	101
" Sächs.-Schles. Eisenb.-Actien 4 1/2	—	107 1/2
" Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien 3 1/2	—	94
3 1/2 Sächs. Landrbf. à 1000 u. 500 Thlr.	—	95
3 1/2 " " " " " " " "	—	95
Oesterreichische Silber-Rente	—	63 1/2
Oesterreichische Gold-Rente	—	78 1/2
Ungarische Gold-Rente	—	100 1/2
Rumänische 6 1/2 Rente	—	—
Eisenbahn-Actien.		
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn-Actien	—	—
Südösterreichisch-Lombardische pr. ult.	—	—
Bank-Actien.		
Sächsische Bank	—	122 1/2
Leipziger Bank	—	133 1/2
Leipziger Credit-Anstalt	—	150
Dresdner Bank	126 1/2	—
Sächsische Lombard-Bank	—	79
Geraer Bank	—	—
Weimarische Bank	—	—
Oesterreich. Credit-Anstalt pr. ult.	—	—
Oberlausitzer Bank	—	95
Chemnitz Bankverein	92	—

Industrie-Actien.		Angeb.	Gen.
Dresdner Bauges.	—	—	49 1/2
Societäts-Brauerst-Actien (Waldschl.)	—	—	101
Feldschl. Brauerst-Actien	—	—	41 1/2
Felsenkeller " " "	—	—	296
Reisewitzer " " "	—	—	—
Sächsisch-Böhm.-Dampfschiffahrts-Actien	—	—	—
Elb-Dampfschiffahrts-Actien	—	—	—
Ketten-Dampfschiffahrts-Actien	—	—	129 1/2
Thode'sche Papierfabrik	—	—	162 1/2
Dresdner " " "	—	—	—
Chemnitz " " "	—	—	122 1/2
Sebnitzer " " "	—	—	120 1/2
Verein. Bautzner " " "	—	—	145 1/2
Sächsische Maschinen-Actien (Hartmann)	—	—	117
Sächs. Webstuhl-Actien (Schönherr)	—	—	110 1/2
Lauchhammer-Actien	—	—	27
Masch.-Bauanstalt Golzern	—	—	145 1/2
Bautzner Tuchfabrik-Actien	—	—	45 1/2
Verein. Radeberger Glasfabrik-Actien	—	—	33 1/2
Dresdner Lederfabrik-Actien	—	—	97
Dresdner Presshefenfabrik-Actien	—	—	171
Hänicher Steinkohlen-Actien	—	—	—
Prioritäten.			
Galiz. Carl-Ludwigsbahn Emission 4 1/2	—	—	—
Lemberg-Czernowitz II. Emission	—	—	84 1/2
Mährisch-Schlesische Prioritäten I.	—	—	46 1/2
Südösterreichisch-Lombardische 5 1/2	—	—	98
" " " " " " " " 3 1/2 neue	—	—	268
Dux-Bodenbacher, alte	—	—	—
" " " " " " " " II. Emission	—	—	83
Prag-Duxer I.	—	—	76
Sorten.			
Oest. Banknoten 1 Mk. 7 1/2 Pf.	—	—	—
Russische " 2 " 08 1/2 "	—	—	—
20-Frk.-St. 16 " 19 "	—	—	—

Hierdurch gestatte ich mir ergebenst für eintretenden Bedarf meine

Niederlage von Flaschenweinen der Wein-Gross-Handlung von Coqui & Weber, Dresden,

empfehlend in Erinnerung zu bringen. Mein Lager ist reichhaltig sortirt in Mosel-, Rhein-, Pfalz-, Bordeaux-, Spanischen, Portugiesischen und Ungarweinen, sowie alten Borsdf. Aepfelwein.

Ich verkaufe zu Originalpreisen ohne Spesenzuschlag und bin in der Lage, bei Entnahme von Posten entsprechenden Rabatt eintreten zu lassen. Für unbedingte Reinheit der Weine wird garantirt.

Max Dietze am Markt.

Ausverkauf.

Veränderungshalber verkauft der Unterzeichnete seine Korbwaren zu billigsten Preisen aus.

Hochachtungsvoll
Moritz Friedrich,
Dresdner Straße 247.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich unter heutigem Tage im Hause meines Schwieger-vaters Herrn Herrmann Röber, Ecke der Wall- und großen Löffergasse, als

Kupferschmied

etabliert habe und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten und Reparaturen in Drennereien, Brauereien, Bierapparaten, Fabrikanlagen u. s. w. solid, prompt und billig ausführen werde. Bitte mich bei vorkommendem Bedarf gütigst mit Aufträgen beehren zu wollen.

Bischofswerda, den 20. Januar 1882.

Hochachtungsvoll
Theodor Schott.

Die Tischlerei von H. Züllsdorf,

äußere Ramenzer Straße,

empfehlend ihr großes Lager selbstgefertigter Möbel zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Alle vorkommenden Bau- und Möbelaarbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Nächsten Montag,

(nicht Sonntag, wie irrthümlich in vor. Nr. gestanden) Vorm. 10 Uhr, kommen verschiedene Pfandgegenstände zur Auktion in der Restauration zum Keller. Adelbert Sinnß, concess. Pfandleiher.

Der Pfandschein Nr. 331

ist verloren worden und wird vor dessen Ankauf gewarnt. A. Sinnß, concess. Pfandleiher.

300 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Nachf. v. Witters.
Berlin S. Prinzenstr. 99.

In Bischofswerda zu haben bei R. Seymann, Parfümeriehandlung.

Nach Amerika.

Zur Abreise Mitte März sind noch einige Schiffsplätze zu ermäßigten Preisen frei. Ich begleite meine Passagiere wieder persönlich bis an Bord des Dampfers. Näheres beim Generalagent
Ernst Boigt, Dresden, Seestraße 21.



Pferde-Verkauf.

Von Montag, den 30. Januar, bis Freitag, den 3. Februar, stellen wir nochmals einen großen Transport der schönsten niederländischer Pferde im Erbgericht zu Oberrottendorf zu solchen Preisen zum Verkauf.

Gebr. Kirche aus Untwürde bei Löbau.

Bekanntmachung.

Montag, den 30. Januar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

sollen auf **Thumiger Forstrevier**

20 Stück harte Langhaufen

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Zusammenkunft in Thumitz am Schwarzteich, die Langhaufen in der Laube kommen zuletzt dran.

Rittergut Thumitz, den 25. Januar 1882.

Seeland.

Welches Mädchen

wünschte nicht, einst eine tüchtige Hausfrau zu werden, welche Frau nicht, eine solche zu sein? Was eigene Erfahrung nicht bietet, ersetzt oft der Rath Anderer, und wenn sich eine Reihe von bewährten Hausfrauen, Müttern, Erziehern, Kerzen u. s. w. vereint, um ihre Erfahrungen und Rathschläge den Erbsamen unserer Frauenwelt mitzutheilen, so verdient ein solches Unternehmen wohl Unterstützung seitens der Frauen und Männer. Dörner's „Hausfrauen-Zeitung“ ist ein solcher Rathgeber für Frauen und Mädchen, sie lehrt, unter besonderer Berücksichtigung der für unsere Zeit so notwendigen Sparsamkeit, alle Zweige des Hauswesens, indem sie Anleitung giebt für die Verwaltung der Küche, für Handarbeiten aller Art, für die Pflege Gesunder wie Kranken, für Erziehung u. s. w. Außerdem bietet sie gediegenen Unterhaltungsstoff in Romanen, Novellen, Erzählungen u. s. w. und das Alles für den Preis von 10 Pf. für die Wochennummer. Abonnements (zu Mk. 1,30 vierteljährlich) nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an, letzteren ist die Nr. 2050 der Zeitungs-Preisliste anzugeben. Probenummern sind auch vom Herausgeber G. Dörner in Berlin W., Landgrafenstraße 2, gratis zu beziehen.

Drainiröhre.

Wasserleitungs-, Schleusen-, Keller- und Dunströhre
in allen Dimensionen

fertigt und hält Lager die Löpferlei von

F. M. Schmidt, Bischofswerda.

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Schmiedegrundstücks-Verkauf.

Eine Schmiede, mit guten Gebäuden und 10 Scheffel Areal, ist zu verkaufen. Die Felder im Ganzen oder auch getheilt abzugeben. Näheres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Das Haus Nr. 350

mit 4 1/2 Scheffel Areal des **Christfried Scheunig** in **Nieder-Neukirch** soll ertheilungshalber **den 20. Februar**, Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle auf das Meistgebot freiwillig verkauft und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Die Erben.

Hausverkauf.

Ein Haus, in **Nieder-Puplau** gelegen, mit Garten und 1 Scheffel Wiese, ist veränderungs- halber aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Alles Näheres ist beim Eigenthümer **Traugott Kenner** in **Belmsdorf** zu erfahren.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 79 in **Kammennau** mit Garten soll veränderungs- halber aus freier Hand

Donnerstag, den 9. Februar,

Vormittags 10 Uhr,

meistbietend versteigert werden. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht und sind solche auch vorher beim Besitzer daselbst zu erfahren. **Kammennau. Carl Rosen.**

Verpachtung.

Eine Scheune, sowie 6 Scheffel Feld und Wiese sind im Ganzen oder Einzelnen zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei **Emma verw. Pietsch.**

Nussbaumholz

liegt zum Verkauf bei

Emil Hable in Grossdrebnitz.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Arbeitspferde

Zwei gute
stehen zum Verkauf.
Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Pferd,

schwarzer Rappe, ist verkäuflich beim
Handelsmann **Emil Pietsch**, Demitz.

Eine gute Melkziege

ist zu verkaufen bei
Wotensfrau Hübner in **Puplau.**

Weizen- und Hafer- Gebundstroh

verkauft
Rittergut Pietschowitz
bei **Göda.**

„Sehr dankbar bin ich für die Zusendung der in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, erschienenen Broschüre: „Der Krankenfreund“, denn ich ersehe daraus, daß es vielfach selbst für Schwere Kranke noch Hilfe giebt, wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind.“ — So und ähnlich lautende Briefe laufen täglich ein und sollte daher jeder Erbende dieses Schriftchen ohne Verzug bestellen, um so mehr, als die Zusendung derselben von obiger Verlags-Anstalt kostenlos erfolgt.“

Amerika, Texas.

Alle Diejenigen, die nach Amerika wollen, bitte ich, sich wegen Fahrtscheine und Auskunst zu melden an
Uhrmacher Wilisch, Albertstraße.

Lindenhof,

Station **Costwig** bei **Dresden, Heil- und Pflege-Anstalt für Nerven- und Gemüthskranke.**

Sehr schöne Lage, großer Park, äußerst gesunde Luft. Prospekte durch
Dr. O. J. B. Wolff.

Unterzeichnete bezeugt, daß sie für ihre 2 Kinder den **S. U. W. Mayer'schen Brust-Extrakt** aus **Breslau** bezogen hat, welcher bei Husten-Verstärkung ausgezeichnete Dienste geleistet hat. **Sachen 64. Frau Ette Schwiter.**
Nur acht in Pl. à 14 Mk. bet

C. Meissner in **Bischofswerda.**

Von Bremen nach Amerika

per Postdampfer der **Walter-Linie** wöchentlich
2 bis 3 Mal.

Passagepreis billiger wiesonstwo.
Nähere Auskunft gratis.

F. Witzler,

Bremen, obrigl. concess. Schiffsagent.

Das allein Beste f. den Haarwuchs

ist die berühmte u. beliebte
Pirnaer Sühmisch'sche

Ricinusöl-Pomade,

à Büchse 50 Pf.

Dieselbe ist für **Bischofswerda** und Umgegend nur allein acht zu haben bei **Friedrich May.**
Seere Büchsen kauft zurück d. D.

Schutzmarke Das seit vielen Jahren berühmte ächte
Ringelhardt-Glöckner's

deponirt. **Wund-, Heil- und Zuggpaster**)
in Schachteln à 25 und 50 Pfg. hauptsächlich empfohlen gegen alle äußerlichen Schäden, Bicht und Reizen etc. hat durch seine große Heilkraft Beltruf erlangt und liegen viele Hunderte vielfach gerichtlich beglaubigte Zeugnisse in allen Apotheken aus.
*) Vorrätzig in allen Apotheken.

Ein gutgehaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. Näheres bei
Herrmann Kentsch, Herrmannstraße.

Sopha's, Matratzen, Stühle

u. u. m.

stehen billig zu verkaufen

kleine Kirchgasse 145.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen Hautausschläge, Sommersprossen, Flechten etc., à Stück 50 Pf.

Bestes Klettenwurzel-Oel

zur Stärkung, Verschönerung und Conservirung des Haarwuchses, in Flaschen zu 25, 30 u. 40 Pf.

Zahnpulver zur Erhaltung und Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches, à Schachtel 50 Pf.

Aromatische Schwefelseife

gegen Hautausschläge, à Stück 35 Pf.

Glycerin-Seife in Riegeln, à 35 Pf

Fleckseife, unübertreffliches Fabrikat nach den neuesten Erfahrungen der Chemie, zur Entfernung jeder Art von Flecken in Kleidern, Wäsche Möbeln und Fußböden, à Stück 25 Pf.

Duisburger Zauberwasser,

ein stärkendes, ausserordentlich wohlriechendes Wasser, à 1 M., 1.50, empfiehlt **Fr. May.**

Gute Speisekartoffeln

empfiehlt **Ernst Lehmann, Fleischermeister.**

Gesucht wird ein **Logis** im **Barterre** oder **-I. Etage** von kinderlosen Leuten, welches Oftern oder später beziehbar ist, im Preise von **85-100 Mark.** Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter „**Logis**“ niederzulegen.

9000 Mark

sind auf **Landgrundstücke** auf erste Hypothek auszuliehen. Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

Einen Lehrling

sucht **Adolph Lehmann, Selbzigkermesser.** Auch sind daselbst zu verkaufen: **Sprinkenschlauch** zu **Handdrucksprizen** und **Kartoffeln**, à **Werk 20 Pf.**

Ein **junges Mädchen** von anständigen Eltern, welches in häuslichen und weiblichen Arbeiten ausgebildet werden soll, findet Oftern d. J. Unterkommen bei **Familie v. Bünau** in **Bischofswerda,** **Altmarkt Nr. 153, 1 Treppe.**

Ein **eheliches Mädchen** mit guten Eigenschaften, **16-18 Jahr** alt, wird zum baldigen Ausfit gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.